Inklusion braucht Aktion Touren

Papst Franziskus segnet die Inklusionsfackel

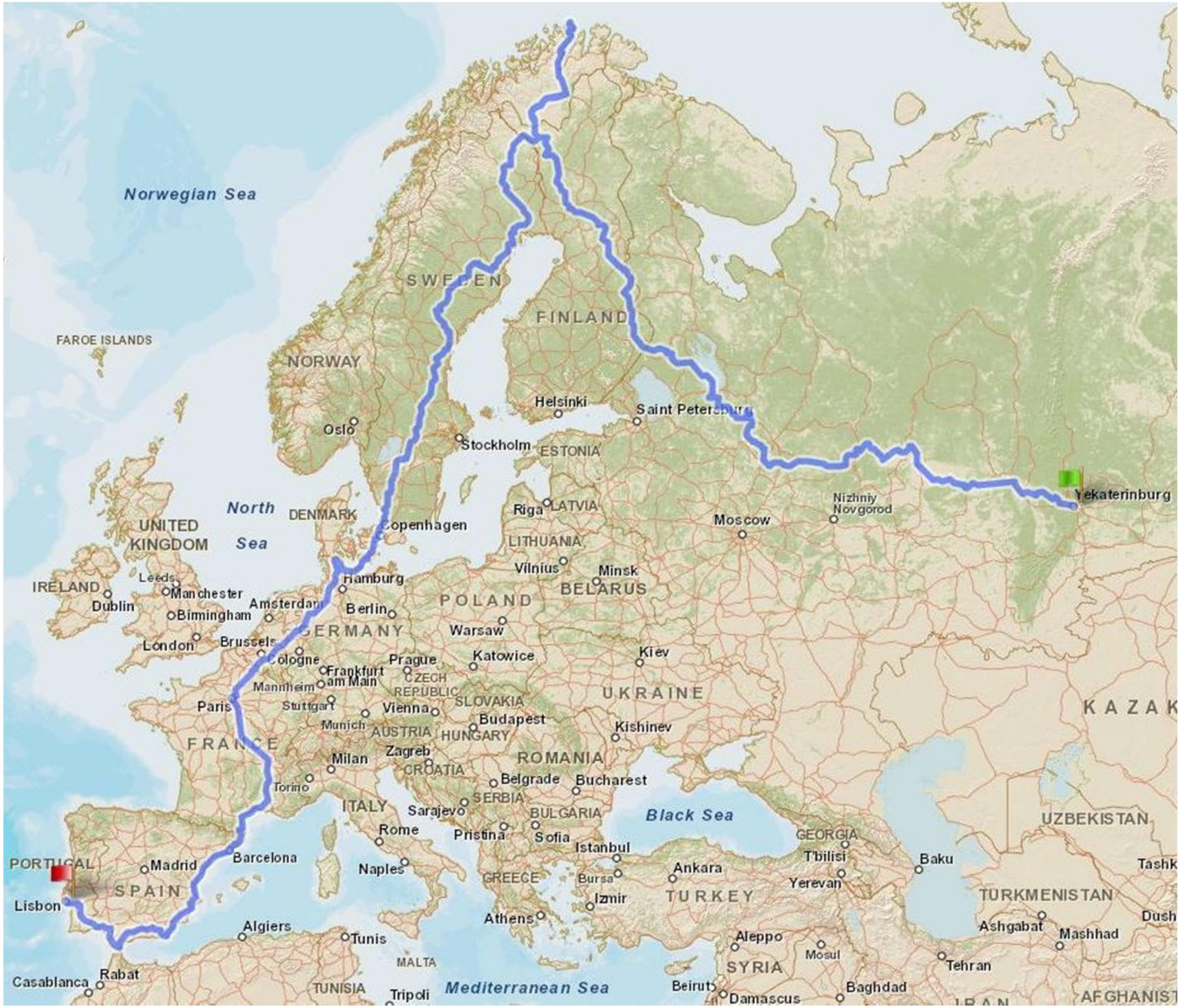
Mit ihren »**Inklusion braucht Aktion**« - Touren tragen die Mitglieder des Health Media g.e.V die Botschaft der „Inklusion“ in die weite Welt. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, den Begriff „Inklusion“ bekannter werden zu lassen und die breite Öffentlichkeit für die Vision einer Gesellschaft, in der Menschen mit und ohne Handicaps gleichberechtigt miteinander leben, zu sensibilisieren.

Bei den Touren werden die »**Inklusionsfackel**« des ”**Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.**” sowie eine Skulptur für "**Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion**" mitgeführt. Beide wurden 2015 bei der Zieleinfahrt in Rom von **Papst Franziskus I gesegnet**.

Die Stammfahrer **Karl Grandt**, Projektkoordinator des Health-Media g.e.V. und Projektpate **Sven Marx bewältigen** die Strecke als Staffel. Sven Marx von Jekaterinburg/Sibirien übers Nordkap und Kopenhagen nach Flensburg, Karl Grandt von dort aus über Paris > Barcelona > Casablanca, von dort aus nach Brasilien / Rio de Janeiro.

Freizeitradler und Hobbysportler sowie **Europa- / Weltmeister** sowie Teilnehmer **Olympischer und Paralympischer Spiele** fahren jeweils Tagesetappen mit.

Tourverlauf



Von **Sibirien** über das Nordkap zu den **XV. Paralympischen Sommerspielen** in **Rio de Janeiro / Brasilien** (~ 11.500 km).

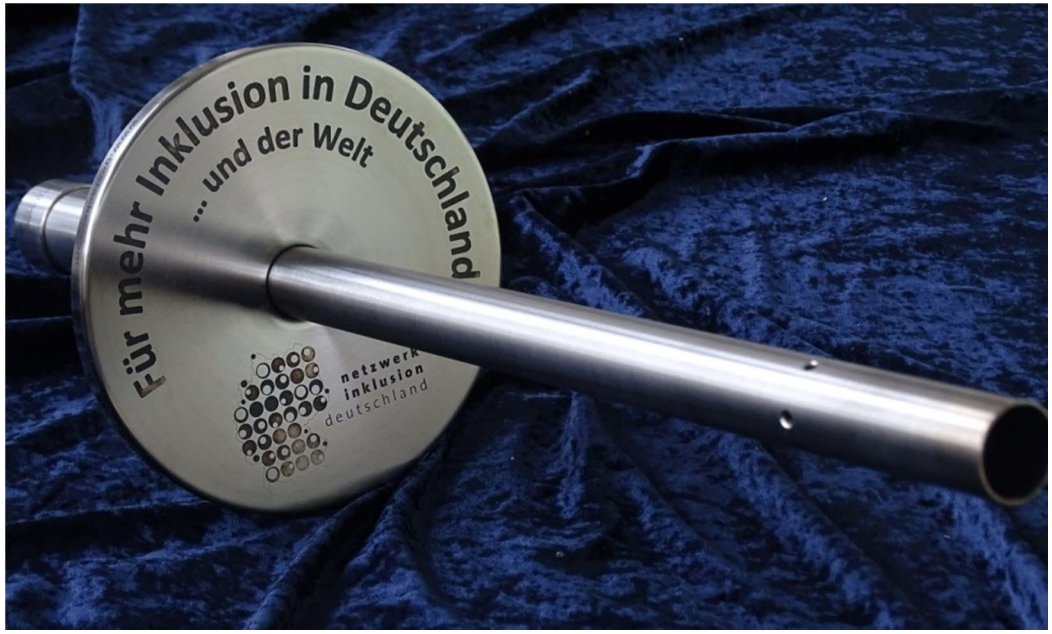
Start in Jekaterinburg: 15. Mai
Ankunft in Rio de Janeiro: 13. September

Im August 2015 wurde in Berlin die »**Inklusionsfackel**« vom **Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.** an das »Inklusion braucht Aktion«- Team überreicht, welches die Fackel anschließend mit auf seine Tour nach Rom nahm.

Dort wurden die Fackel sowie die **Skulptur** des Health Media g.e.V. für "**Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion**" von **Papst Franziskus I** gesegnet.

2016 werden die Fackel und die Skulptur von Sibirien aus mit nach Brasilien zu den **XV. Paralympischen Sommerspielen** in Rio de Janeiro genommen und dort der **Deutschen Mannschaft** überreicht.

2017/18 gehen sie unter dem Motto »Inklusion braucht Aktion« auf **Weltreise**.



»**Inklusionsfackel**«

Skulptur für
»Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion«

Medienberichte Tour 2015

DIE WELT

25.07.2015

Radfahrer starten zu Inklusions-Tour von Flensburg nach Rom

Foto: dpa

Flensburg (dpa/lno) - In Flensburg ist am Samstag ein Radfahrerduo zu einer Tour nach Rom aufgebrochen, um für Inklusion zu werben.

Karl Grandt und Sven Marx, die beide nach einem Unfall beziehungsweise einer schweren Erkrankung gehandicapt sind, werden auf ihrer Fahrt teilweise von Hobbyradlern, aber auch Prominenten begleitet.

Ziel der etwa 2700 Kilometer langen Tour ist Rom. Dort ist geplant, eine sogenannte Inklusionsfackel von Papst Franziskus segnen zu lassen.

Mit dem Projekt des Vereins Health Media aus Flensburg soll für die Inklusion, also die Zugehörigkeit aller Menschen zu allen Lebensbereichen, geworben werden.

Karl Grandt will bis nach Rom radeln.
Foto: LaurosKunst/ Lauro Müller

Mit dem Trike zum Papst

Flensburg (mm) – Die Thematik »Inklusion« verstärkt in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken, hat das Projekt »Inklusion braucht Aktion« des Health Media g.e.V. Flensburg zum Ziel. Mit weiten Radreisen wollen dabei zwei Radfahrer »Barrieren in den Köpfen« gegenüber Menschen mit Handicap abbauen.
2015 fahren Karl Grandt, Projektkoordinator des Health-Media g.e.V. aus Flensburg und der Projektbotschafter, der Berliner »Globetrotter« Sven Marx von Dänemark über Flensburg – Berlin – Polen – Tschechien – München und die Alpen zum Endziel Rom in Italien (rund 2.700 km). Start in Apenrade ist am 25. Juli, Ankunft in Rom am 2. September.
Auf den jeweiligen Tagesetappen begleiten sie zahlreiche Fahrer und auch prominente Sportler sind dabei, wie u.a. die zweifache Olympiasiegerin Ulrike Nasse-Meyfarth, der ehemalige Kunstturner Ronny Ziesmer, der erfolgreiche Paracycler Pierre Senska u.a.m..
In Rom findet ein offizieller Empfang in der Deutschen Botschaft und anschließend eine Sonderaudienz bei Papst Franziskus statt, der die »Inklusionsfackel Deutschland« segnen wird.

»Wir nehmen übrigens außer der »Inklusionsfackel« zum Segnen auch ein Gastgeschenk für den Papst mit, eine »Inklusions-Skulptur«, die zwei Menschen darstellt, die sich umarmen«, erklärt Karl Grandt. Dazu erläutert er: »Wir wollen mit den Touren das Gedankengut der Inklusion in die Welt hinaus transportieren und für die Thematik sensibilisieren«.

Grandt fährt die Touren mit einem Trike »Scorpion plus«. Es wurde durch einige spezielle Anbauteile auf ihn individuell angepasst und ist durch die verstellbare Sitzhöhe besonders einstiegs- und haltungsfreundlich.

»Hobbyradler« sind zum Start eingeladen

Zum Start der großen Tour sind sowohl Zuschauer zum anfeuern, als auch Hobbyfahrer eingeladen. Der Etappenstart ist am 25. Juli, um 14 Uhr an der »Holmnixe« in der Flensburger Innenstadt und geht bis Kiel/Eckernförde. Alle interessierten Mitfahrer treffen sich bereits um 13 Uhr. Jeder kann für sich entscheiden ob man die gesamte Strecke fährt oder schon vorzeitig die Heimreise antritt. Es ist zu beachten, dass ab der Stadtgrenzen das Tempo sportlicher und schneller wird.
Weitere Informationen gibt es unter: www.facebook.com/groups/InklusionBrauchtAktion, www.inklusion-braucht-aktion.de, www.sven-globetrotter.com und www.netzwerkinklusion.de

Moin Moin“ - 17.07.2015

Mit dem Fahrrad zum Papst

INKLUSION Mehr als 2700 Kilometer legte Karl Grandt in den vergangenen Wochen mit seinem Fahrrad-Trike zurück. Sein Ziel: Aufmerksamkeit für das Projekt „Inklusion braucht Aktion" – für ein gleichberechtigtes Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen. Dafür bekam er den Segen des Papstes.

VON ANETTE SCHNOOR

„Das ein gutes, wichtiges Projekt, das Sie hier machen", bekundet Papst Franziskus in Rom gegenüber Karl Grandt. GRANDT

FLENSBURG Ja, er ist zurück in Deutschland. Karl Grandt steht im heimatlich-nieselligen Schietwetter, doch eigentlich, sagt er, ist er noch unterwegs. Die Seele braucht Zeit, um hinterherzukommen. 2700 lange Kilometer war der 61-Jährige von Juli bis September auf seinem Fahrrad-Trike unterwegs; vom dänischen Apenrade bis in den Vatikan. Er hat den Papst getroffen und der oberste Kirchendiener hat die Inklusionsfackel gesegnet. „Was für ein Erlebnis – unbeschreiblich!"

Das Gesicht liegt in Lachfalten und die braunen, lebendigen Augen scheinen manches Mal nach innen zu schauen, wenn Karl Grandt davon erzählt. Angefüllt ist er mit Erlebnissen, mit Begegnungen. Es gibt so Vieles zu erzählen, so viele Menschen, die zu erwähnen sind – die Sponsoren, die die Tour unterstützen, der nette Hotelbesitzer im italienischen Plaus, der ihm Kost und Logis spontan schenkte, sein Tourkollege Sven Marx, mit dem er die meisten Etappen zusammen bewältigte. Karl Grandt könnte Bücher füllen mit seinem Bericht und es würde wohl kaum an einer Stelle langweilig werden.

Inklusion – das kommt von inklusive – alle miteinander. Sein ganzes Leben hat Karl Grandt auf dieses Ziel ausgerichtet, Menschen in der Gesellschaft miteinander in Kontakt zu bringen, egal ob und mit welchen körperlichen oder sonstigen Einschränkungen sie leben. „Jeder soll die gleichen Möglichkeiten haben, dabei zu sein." Mit jeder Aktion, die er plant und umsetzt, hofft der Wahl-Flensburger wieder einige „Barrieren in den Köpfen zu beseitigen" und seinem Ideal einen Schritt näherzukommen.

Was treibt ihn an? Wieder richten sich die Augen einen Moment lang nach innen. Vielleicht war es die Erinnerung an seinen eigenen schweren Unfall in Jugendzeiten, der ihn über Jahre aus der Bahn warf? Vielleicht die an seinen Herzinfarkt, der vor acht Jahren sein Leben veränderte, der ihn auf medizinischen Rat hin zum vorsichtigen Ausdauersportler werden ließ. Jedenfalls aber war ein Auslöser der Kollege, den Karl Grandt während seiner Berufstätigkeit im IT-Bereich kennenlernte – schwerst sehbehindert und täglich mit Schwierigkeiten konfrontiert, an die „jeder normal gesunde Mensch kaum einen Gedanken" verschwendet. „Von da an ließ mich das Thema nicht mehr los." Der engagierte Freigeist beginnt, Öffentlichkeitsarbeit für das Miteinander von behinderten und nicht behinderten Menschen zu machen, arbeitet ehrenamtlich für den gemeinnützigen Verein Health Media, gründet das Internet-Radio R4H „für barrierefreie Köpfe" und berichtet für den Sender seit 2004 alle zwei Jahre direkt von den Paralympischen Spielen. Dazu kommt das Projekt „Inklusion braucht Aktion", für das er seit 2009 öffentlichkeitswirksam weite Fahrrad-Strecken zurücklegt und so sein Thema „Inklusion" ins Gespräch bringt. Geradlinig und hartnäckig verfolgt Karl Grandt jedes Ziel, das er sich setzt. Und nun also die Begegnung mit dem Papst. „Das ist Dir ja erst gar nicht so klar, was für eine gigantische Veranstaltung das ist. Zehntausend auf dem Petersplatz und wir ganz vorn und im persönlichen Gespräch!"

> „Mein Herz schlug höher als bei der Überquerung der Alpen."
>
> Karl Grandt über die Begegnung mit dem Papst

Karl Grandt hat das Projekt maßgeblich mit geplant und sich intensiv um die persönliche Audienz bemüht, und doch scheint er das ganze Geschehen immer noch nicht wirklich fassen zu können, auch wenn er sagt, dass er „vom ersten Tag" daran geglaubt habe, „dass wir die Tour tatsächlich schaffen und dass wir den Papst wirklich persönlich sprechen werden, auch wenn uns das nicht jeder zugetraut hat".

Sollen die Leute reden. Gemeinsam mit seinem Berliner Kollegen Sven Marx strampelte Karl Grandt im Juli vom dänischen Apenrade über Flensburg nach Tschechien, weiter nach München über Österreich in die Schweiz und schließlich über die Alpen nach Rom. Viele Menschen fuhren kleinere Etappen gemeinsam mit den beiden, doch durch extreme Hitze und danach tagelangen Regen kämpften sich die Inklusions-Botschafter alleine. „Und das Wetter kann Dich mürbe machen. Die Sonne raubt Dir die körperliche Kraft und der Dauerregen, durchnässte Nächte im Zelt, die mentale Stärke." Als sie in Rom auf dem Petersplatz warten, ist das alles vergessen. Ganz vorn sitzen und stehen sie. Und dann kommt Papst Franziskus tatsächlich. „Mein Herz schlug höher als bei der Überquerung der Alpen." Der Papst spricht Deutsch. „Inklusion", sagt er. „Das ein gutes, wichtiges Projekt, das Sie hier machen." Und: Er unterstütze es gerne.

Noch zu Hause in Norddeutschland wird es emotional, als Karl Grandt diese Szene begeistert schildert und dann sein Bemühen, eine Antwort zu finden, um vor dem berühmten Kirchenmann nicht nur sprachlos stehen zu bleiben. An die Fackel des Netzwerks Inklusion Deutschland habe er gedacht und „an eine Skulptur unseres Vereins für besonderes Engagement für die Inklusion". Sie sollten gesegnet werden, „damit wir ihren Segen weiter in die Welt geben können. Darauf hab ich mich konzentriert." Dann reichte Franziskus ihm die Hand und Karl Grandt funktionierte einfach nur. „Hinterher hatte ich das Gefühl, das alles nur geträumt zu haben."

Sie haben den päpstlichen Segen bekommen, die Menschen, die Inklusions-Fackel, auch die kleine Skulptur, die zwei Menschen zeigt, die sich an den Händen fassen. Nun wollen sie die päpstliche Botschaft in die Welt tragen. Im kommenden Jahr führt die „Inklusion braucht Aktion"-Tour von Sibirien über das Nordkap nach Kopenhagen, weiter über Flensburg nach Frankreich, Spanien und Casablanca/Marokko nach Brasilien, denn die gesegnete Fackel soll bei den XV. Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro der Deutschen Mannschaft überreicht werden. Viele Sportler – behindert oder nicht – Deutsche Meister, Europameister und Weltmeister werden auf einzelnen Tagesetappen mitfahren und dem Inklusionsprojekt die Ehre geben. Und die gesegnete Skulptur? Sie solle versteigert werden, sagt Karl Grandt. „Denn wir brauchen ja eine Basisfinanzierung für die kommende Tour."

www.inklusion-braucht-aktion.de

Sonderaudienz bei **Papst Franziskus I**

Bei der Zieleinfahrt am 02. September 2015 in Rom war das »Inklusion braucht Aktion« - Team nach einem Empfang in der dortigen Deutschen Botschaft zu einer **Sonderaudienz** bei **Papst Franziskus I** eingeladen, der dabei das Team, die Inklusionsfackel sowie auch die Skulptur für "Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion" segnete.

Frankfurter
Neue Presse

Segnung Papst segnet Inklusionsfackel

04.09.2015

Frankfurt/Rom

Die Inklusionsfackel trug das „Netzwerk Inklusion Deutschland" (NID) tapfer über drei Monate hinweg durch alle deutschen Landeshauptstädte – das metallische Gerät segnete gestern Papst Franziskus auf dem Petersplatz in Rom bei einer Sonderaudienz. „Unsere Kollegen vom Team ‚Inklusion-braucht-Aktion' waren zusammen mit Paralympics-Goldmedaillengewinner Sebastian Dietz vor Ort", freut sich Alexandra Cremer.

Die Sprecherin des NID, auch Gründerin und Vorstandsmitglied, hatte die Idee zur Tour. Die Fackel wurde durch Paralympics-Goldmedaillengewinner und Weltmeister Sebastian Dietz beim ersten Aktionstag „Inklusion und Diversity" 2014 in Frankfurt entzündet. Die feurige Aktion hat das Ziel, Menschen zum Thema Inklusion zu vernetzen und zu informieren. Der Lauf für Inklusion in Deutschland startete am 11. April und besuchte alle Landeshauptstädte.

Beim Finale in Berlin am 11. Juli überreichte Sebastian Dietz die Fackel an das Team von „Inklusion-braucht-Aktion". Seit Ende Juli 2015 fuhren Karl Grandt, Projektleiter beim gemeinnützigen Verein „Health-Media", und der Berliner Projektbotschafter und Globetrotter Sven Marx von Dänemark über Flensburg, Berlin, Polen, Tschechien, München, Österreich und die Alpen zum Endziel Rom. Sie bewältigten rund 2700 Kilometer. 2016 geht die Fackel mit Sven Marx von Sibirien zu den Paralympischen Spielen in Rio de Janeiro.

red / Foto: Sven Marx

Audienz beim Papst

Flensburg/Rom – Am 25. Juli war Karl Grandt auf seinem Trike (dreirädriges Fahrrad) in Apenrade / Flensburg zur »Inklusion braucht Aktion« Tour gestartet. Er und sein Mitfahrer Sven Marx bewältigten in den darauf folgenden 6 Wochen auf der Strecke über Berlin, Tschechien, Österreich, die Schweiz und letztendlich die Alpen über 2600 Kilometer und erreichten schließlich ihr Ziel Rom.

Nach einem Empfang in der Deutschen Botschaft wurden während einer Sonderaudienz die von ihnen mitgeführte Fackel des »Inklusionsnetzwerk Deutschland« sowie eine Skulptur des Flensburger Vereins Health Media g.e.V. für »Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion« von Papst Franziskus I gesegnet. Infos zum Projekt unter www.inklusion-braucht-aktion.de *Text/Foto: Privat*

Medienberichte

DIE WELT

Süddeutsche Zeitung

Bild

APOTHEKEN Umschau

Neues Deutschland

DER TAGESSPIEGEL

auf einen Blick

BERLINER Abendblatt

Die WochenSchau am Sonntag

lonely planet

Red Sea Bulletin

tip Berlin

Berliner Woche

shz

BERLINER KURIER

LZ.de

GLÜCKS REVUE

PTA

Bild Woche

Berliner Zeitung

adfc radzeit

Märkische Oderzeitung

ZEIT ONLINE

Impressionen der »Inklusion braucht Aktion« - Tour 2015

Impressionen der Sonderaudienz bei Papst Franziskus I

Das »Inklusion braucht Aktion« - Botschafterteam auf dem Petersplatz 2015

Tour- Botschafter/innen I

Sven Marx

- **Globetrotter** (“Vom Pflegefall zum Globetrotter auf dem Rad“)

>> “Hallo“ an Alle, die sich an den “Inklusion braucht Aktion“ Touren beteiligen. Ich freue mich, dass es so viele Menschen gibt, die ein Miteinander schaffen wollen. Es wäre schön, wenn es noch mehr Akzeptanz geben würde, gegenüber Menschen, die „anders“ sind. Freud und Leid empfinden alle Menschen gleich. Als Botschafter und Stammfahrer der “Inklusion braucht Aktion“ Touren wünsche ich mir, dass sich dem Projekt noch viele BefürworterInnen anschließen und mit uns gemeinsam die Botschaft in die weite Welt transportieren werden. Viele Grüße von meiner “Route 66“- Tour, Sven <<

Ulrike Nasse-Meyfarth

- **Zweifache Olympiasiegerin im Hochsprung 1972 und 1984**
- **Dreifache Weltrekordhalterin ✦ Europameisterin 1982 ✦ Vizeweltmeisterin 1983**
- **Sportlerin des Jahres 1981, 1982, 1983, 1984 ✦ Welt-Jahrhundert-Hochspringerin 1999**

>> Nicht eine Sekunde habe ich mit meiner Zusage gezögert, als ich von den Initiatoren gefragt wurde, ob ich Botschafterin der »Inklusion braucht Aktion« - Touren werden möchte. Denn „Inklusion“ ist ein auch im Sport sehr wichtiges Thema, das in der Leichtathletik-Abteilung des TSV Bayer Leverkusen e. V., in der ich tätig bin, im Trainingsalltag längst gelebt und intensiv praktiziert wird. Ich wünsche dem Projekt viel Aufmerksamkeit und Unterstützung durch die Medien und Sponsoren. Denn es geht um die Zusammenführung der Menschen mit und ohne Behinderung zuvorderst im Breiten-, Schul- und Betriebssport und im Spitzensport. Inklusion im Sport, Inklusion durch Sport - Sport für ALLE ! Für diese auch für andere Lebensbereiche beispielhafte Aktion engagiere ich mich gerne und ich würde mich freuen, wenn sich mir noch viele weitere SportlerInnen mit und ohne Handicap anschließen und BotschafterInnen werden. Getreu dem Motto: GEMEINSAM sind wir stark !

Ronny Ziesmer

- **Ehemaliger deutscher Turner und Sportsoldat.**
- **Turn-Europameisterschaften 2002 – Fünfter mit der deutschen Nationalmannschaft.**
- **Nach Trainingsunfall 2004 querschnittsgelähmt – seitdem Handbiker**

>> »Inklusion braucht Aktion« - Touren – ein tolles Projekt, welches meinen größten Respekt erhält! Einfach toll, was die Beteiligten da auf die Beine, bzw. auf die Räder stellen, um die so sehr wichtige Thematik „Inklusion“ in die Öffentlichkeit zu transportieren!
Ich freue mich sehr, am 04. August am Brandenburger Tor mit dabei sein zu können und das Team auf der

Tagesetappe in Richtung Frankfurt/Oder einige Kilometer auf meinem Rennrollstuhl zu begleiten. <<

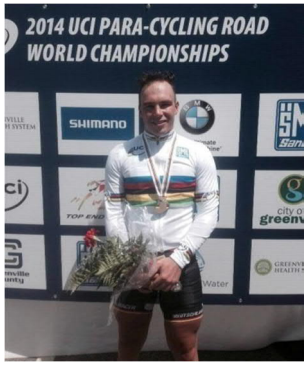
Tour- Botschafter/innen II

Hans-Peter Durst

- ✦ **Paracycling / Paratriathlon** ✦ **Silbermedaille Paralympics 2012 / London**
- ✦ **4-facher Weltmeister / 15-facher Deutscher Meister**

>> Mit großer Freude bin ich Botschafter der "Inklusion braucht Aktion" - Touren, da Inklusion im Kopf beginnt und für mich eine Haltung darstellt.
Damit immer mehr Menschen die Chance bekommen, ihren Kopf auf Inklusion einzustellen, sind diese Touren mit Menschen mit und ohne Behinderung so ungemein wichtig - "Tue Gutes und sprich darüber" im Sinne einer baldigen inklusiven Welt.
Ich freue mich sehr auf die Begegnungen an den Tagen der "Inklusion braucht Aktion" - Touren und fühle mich dabei als Mutmacher für inklusive Mobilität, in diesem Falle durch Sport. <<

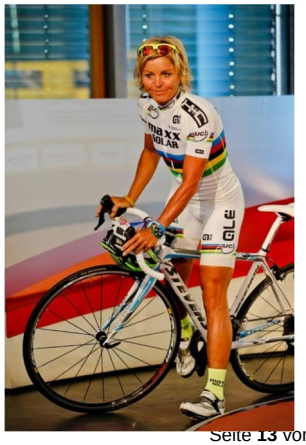
Pierre Senska



- ✦ **Paracycling**
- ✦ **3-facher Weltmeister**

>> Es ist für mich eine große Ehre, Botschafter der "Inklusion braucht Aktion" Touren zu sein. Denn viele reden immer nur darüber, wie wichtig es sei, etwas zu unternehmen, aber keiner handelt. Mit dieser Tour wird ein weiterer Schritt in die richtige Richtung gemacht. Ich freue mich sehr, bei der Tour ein paar Kilometer mitzufahren und auf den Kontakt von Menschen mit Handicap und Menschen ohne Handicap und damit die sogenannten „Barrieren in den Köpfen" ein bisschen zu verringern.<<

Kerstin Brachtendorf



- ✦ **Paracycling: Weltmeisterin 2013 ✦ Dreifache Deutsche Meisterin ✦ 4. Platz Paralympics 2012**
- ✦ **No Handicap: 2. Platz BIKE-Transalp 2013 ✦ 1. Platz BIKE-Marathon Riva del Garda 2013 u.a.m.**

>> Bei vielen Menschen herrscht immer noch Unwissenheit zum Thema "Inklusion". Die Hemmschwelle ist oft zu groß, sich damit zu beschäftigen bzw. aktiv zu werden. Gemeinsam Sport machen, gemeinsame Ziele haben und angehen hilft über erste Berührungsängste hinweg. Für mich ist es eine Ehre, als Botschafterin für dieses Projekt tätig zu sein. Ich freue mich auf viele spannende Momente mit behinderten und nichtbehinderten Sportlern bei meinen Paracycling Wettkämpfen und bei den "Inklusion braucht Aktion"-Touren. <<

Tour- Botschafter/innen III

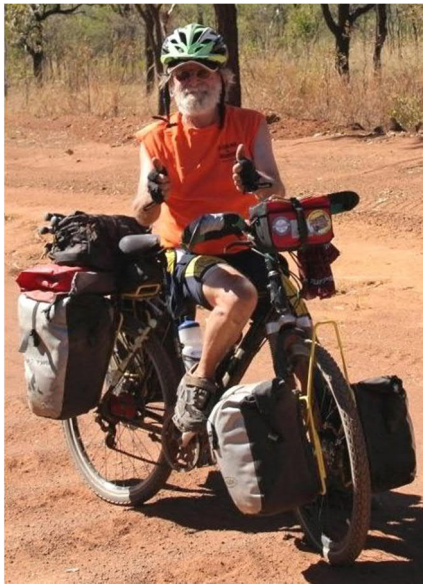
Lars Hansen

- **Paratriathlon**
- **Vizeweltmeister 2013 / Ironman Finisher 2014**

>> Die Tour "Inklusion braucht Aktion" ist für mich eine Ehrensache. Ich erlebe selbst jeden Tag wie wichtig Inklusion in allen Lebenslagen ist. Durch die Aktion erhoffe ich mir mehr Aufmerksamkeit und eine gewisse Selbstverständlichkeit für das Thema, so dass es hoffentlich bald kein "Thema" mehr ist. Gern bin ich als Botschafter mit "Rad" und Tat dabei. <<

Tilmann Waldthaler

- **Weltradreisener**



>> Liebes »Inklusion braucht Aktion« - Touren Team,
lieber Karl, lieber Sven,
ich bin begeistert von dem, was ihr da auf die Beine/ Räder stellt !

Bei meinen Touren rund um die Welt habe ich viele Menschen mit Handicaps getroffen und einige von ihnen näher kennen gelernt. Sehr oft wurden sie in ihrem Umfeld nicht so akzeptiert und respektiert, wie es sein sollte, denn sie sind Menschen wie Du und ich.

Ich hoffe sehr, dass ihr durch eure »Inklusion braucht Aktion« - Touren die Medien erreicht, damit diese umfangreich darüber berichten werden, um in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit und Akzeptanz für Menschen mit Handicaps zu erzielen und dabei mitzuhelfen, die Barrieren in den Köpfen der Menschen, denen der Begriff und die Ziele der „Inklusion“ – noch – nicht so bekannt sind, abzubauen.

Auch wünsche ich euch zahlreiche Unterstützer, denn man kann solche großen Projekte nicht alleine stemmen.

Vielleicht treffen wir uns ja bei eurer geplanten Weltumradelung ab 2017 - die Welt ist ein Dorf. Ich werde Euch dann sehr gerne ein Stückchen auf Eurem Weg begleiten.

Alles Gute und take care, Tilmann <<

Informationen im Internet

»Inklusion braucht Aktion« - Touren
www.inklusion-braucht-aktion.de / www.facebook.com/groups/InklusionBrauchtAktion

Skulptur für "Besonderes Engagement und Leistungen für die Inklusion"
www.inklusion-braucht-aktion.de/?start=1 / www.facebook.com/inklusionsskulptur

Sven Marx - Vom Pflegefall zum Globetrotter auf dem Rad
www.sven-globetrotter.com

Health Media e.V.
www.health-media-ev.de

Netzwerk Inklusion Deutschland e.V.
www.netzwerkinklusion.de

Deutscher Behindertensportverband / National Paralympics Committee Germany
www.dbs-npc.de/nachrichten/items/ueber-berlin-bis-zum-papst-inklusion-braucht-aktion.html

Bildmaterial: Health Media g.e.V. / "LaurosKunst" Lauro Müller - www.lauroskunst.de

Kontakt:

Health Media g.e.V. I Vorstand: Liane Schwarz I Projektkoordination: Karl Grandt
Tel.: 04643 - 18 79 79 I e-Mail: vorstand@health-media-ev.de

Wir danken unseren Sponsoren und Partnern !